

Telefon (0851) 509-2550

Telefax (0851) 509-2552

E-mail jlamsbd@uni-passau.de

Datum 24. November 2021

Hinweise zum Schreiben einer Bachelorarbeit

An wen richtet sich die Arbeit?

Mit der Abschlussarbeit zeigen Sie, dass Sie in der Lage sind, die im Studium gelernten Methoden und Modelle anzuwenden, relevante Fachliteratur zu durchdringen, diese in einen verständlichen Kontext zu bringen und auf wirtschaftliche Aufgabenstellungen zu übertragen.

Ihre Arbeit sollte so geschrieben sein, dass ein Kommilitone oder eine Kommilitonin, der oder die ähnliche Vorlesungen wie Sie besucht hat, sie mit Gewinn lesen kann. Erwarten Sie zum Verständnis kein zusätzliches Literaturstudium von Ihrem Leser oder Ihrer Leserin, lediglich grundlegende ökonomische Analysefähigkeit und ein Verständnis der gängigen ökonomischen Begrifflichkeiten. Speziellere Begriffe, die für Ihre Arbeit zentral sind, sollten Sie jeweils genau definieren.

Die Arbeit sollte in sich geschlossen sein. Mathematische und verbalökonomische Herleitungen sollten nachvollziehbar sein und keine Lücken offenlassen. Schreiben Sie als Ökonom. Interdisziplinäre Anknüpfungspunkte sind möglich, sollten aber letztlich im Rahmen eines ökonomischen Kalküls verständlich bleiben.

Stoffumfang, Aufbau und Literaturrecherche

Sichten Sie die relevante Literatur. Verwenden Sie Präsenz- und Online-Bibliotheken, um ein Thema umfassend zu bearbeiten. Je nach Thema kann ein Zusammentragen, Auswerten oder Erheben von Daten notwendig sein. Sichten Sie hierzu öffentliche Quellen und Datenbanken.

In einer Einleitung sollten Sie die Arbeit motivieren. Eine kurze Übersicht über die Gliederung kann erfolgen, dies ist aber nicht unbedingt erforderlich. Zu erwägen ist ein *abstract*, mit dem Sie die Ergebnisse der Arbeit knapp vorwegnehmen (nicht mehr als 100-150 Wörter). In einem Schlusswort sollten die Ergebnisse der Arbeit noch einmal zusammengefasst werden. Schreiben Sie so, dass Ihre Schlussfolgerungen verständlich aus der Arbeit folgen und vermeiden sie es, Ergebnisse nur zu wiederholen.

Gliedern und formatieren Sie nach eigenem Geschmack, wobei eine zweite Gliederungstiefe zumeist ausreichend ist. Mit einer dritten Gliederungstiefe (z.B. „2.1.1 Die Anreizrestriktion“) riskieren Sie, Ihre Arbeit zu stark zu zerstückeln. An den Anfang der Arbeit gehört ein Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben aller Unterkapitel, in dem auch alle Anhänge aufgeführt sein sollten. Am Ende der Arbeit steht ein vollständiges Literaturverzeichnis (siehe auch weiter unten: Zitieren). Wägen Sie ab, ob weitere Verzeichnisse (Tabellen, Abbildungen, Symbole, ...) für Ihre Leser hilfreich sind. Komplizierte Herleitungen oder Daten können in einen Anhang ausgelagert werden.

Absätze sollten niemals nur aus einem Satz bestehen! Versuchen Sie stattdessen, Ihre Sätze miteinander zu verbinden und die Kontexte zwischen den Sätzen herauszuarbeiten. *Bullet points* sind

kein geeignetes Mittel für den Aufbau einer Abschlussarbeit.

Absätze könne mir Durchschuss (wie hier üblicherweise) oder ohne Leerzeile durch eine neue Zeile mit Einrückung voneinander (wie in diesem Absatz) abgegrenzt werden. Entscheiden Sie sich für eine dieser Varianten und verwenden Sie nicht beide (wie gerade geschehen). Verwenden Sie Blocksatz. Sofern Sie von einer solchen Absatzformatierung abweichen, riskieren Sie, den Leser zu verwirren. Tun Sie dies daher nur in begründeten Ausnahmefällen.

Stil

Vermeiden Sie unnötige Werturteile! Belegen Sie Ihre Schlussfolgerungen durch Argumente und Fakten. Beim Auftreten von kontroversen Positionen sollten Sie diese neutral beurteilen. Sofern Sie eigenständig Position beziehen, machen Sie deutlich, wie Sie zu Ihrem Urteil gelangen. Schreiben Sie so präzise wie möglich und vermeiden sie vage oder unklare Aussagen. Erläutern Sie mathematische Ergebnisse auch verbal.

Verwenden Sie illustrierende Graphiken, Diagramme und Tabellen, wenn dies zum Inhalt der Arbeit passt. Diese müssen im Kontext der Arbeit ausreichend beschrieben und ausgewertet werden. Außerdem sind sie mit Titel und Quellenangabe zu versehen und durchzunummerieren. Achten Sie dabei darauf, dass die Beschriftungen verständlich und korrekt sind. Erstellen Sie eigene Graphiken, Diagramme und Tabellen und vermeiden Sie Kopien aus Originalquellen.

Vermeiden Sie Schlagworte. Statt „der Investor befindet sich hierbei in einem *lock-in*“ sollten Sie zum Beispiel eher die konkrete Situation und Abhängigkeit eines Investors beschreiben, aus der sich die Logik eines *lock-in* ergibt.

Englische Zitate sollten nicht in einen deutschen Satz eingebettet sein. Sätze, in denen Deutsch und Englisch miteinander vermischt werden, *are just horrible* (Q.e.d.). In einer deutschen Arbeit können Sie einige wenige englische Fachtermini verwenden, sofern dies dem Verständnis dient. Kursivschrift kann helfen, diese aus dem Lesefluss hervorzuheben.

Zitieren

Verwenden Sie Fußnoten nur spärlich. Sie dienen dazu, notwendige Querverweise und Zusatzinformation beizutragen, ohne den Textfluss zu stören. Zitieren Sie direkt im Text nach Harvard-Style, z.B. (Schelling 1970: 12), oder (Mankiw 2005a: 978). Dabei sollte wenn möglich eine Seitenangabe gemacht werden. Wurde ein Text von zwei Autoren geschrieben, so sind beide zu nennen. Ab drei oder mehr Autoren wird nur der erste genannt und die Abkürzung „et al.“ hinzugefügt.

Achten Sie darauf, dass Ihr Literaturverzeichnis vollständig und einheitlich ist. Alle verwendeten Quellen müssen aufgeführt sein, alphabetisch geordnet nach Nachnamen der Autoren und bei gleichem Autor nach Erscheinungsjahr. Nicht im Text zitierte Quellen dürfen nicht im Literaturverzeichnis stehen.

Beispiele für englischsprachige Literaturangaben sind:

Abbink, K. (2006), „Laboratory experiments on corruption,“ *International Handbook on the Economics of Corruption*, hrsg.v. S. Rose-Ackerman, Edward Elgar: 418-437.

Kaplow, L. and S. Shavell (1994), „Optimal Law Enforcement with Self Reporting of Behavior,“ *Journal of Political Economy*, Jg. 102 (3): 583-606.

Jacquemet, N. (2007). „Corruption as Betrayal: Experimental Evidence,“ mimeo. Online version at <http://team.univ-paris1.fr/teamperso/jacquemet/Corruption.pdf> (accessed January 14, 2010).

Rose-Ackerman, S. (1999), *Corruption and Government. Causes, Consequences and Reform*, Cambridge, Vereinigtes Königreich: Cambridge University Press.

Bei Internetquellen ist ein Link zur Quelle anzugeben und das Datum, an dem dieser zuletzt überprüft wurde.

Sie können wichtige Meinungsäußerungen oder zentrale Aussagen wörtlich zitieren. Aber dies ersetzt nicht ihre eigene Wortwahl, mit der Sie ein Zitat in den Kontext Ihrer Arbeit stellen müssen. Falls Sie wörtlich zitieren, ist der zitierte Text in Anführungszeichen zu setzen.

Formale Voraussetzung für Annahme der Arbeit

Ihre Arbeit muss am Ende folgende eidesstattliche Erklärung enthalten. Findet sich diese Erklärung nicht oder nur unvollständig in der Arbeit, kann eine Korrektur ggf. verweigert werden:

„Hiermit versichere ich, *NAME*, dass ich die vorliegende Arbeit selbst verfasst habe und dass ich keine anderen Quellen oder Hilfsmittel als die angegebenen benutzt habe. Alle Ausführungen, die wörtlich oder sinngemäß übernommen wurden, sind als solche gekennzeichnet. Diese Arbeit habe ich in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.“